

[919.]

**Erklärung.**

Wir wiederholen auch in diesem Jahre die Erklärung, daß wir uns **nichts zur Disposition** stellen lassen, sondern Alles zurückerkarten, was nicht abgesetzt ist und zu dessen Rücknahme wir verpflichtet sind.  
Berlin, im Januar 1840.

**Jonas Verlagsbuchhandlung.**

[920.]

**Zur gefäll. Beachtung.**

Wie auf unsern versandten Remittenden-Facturen bemerkt: können wir in diesjähriger Oster-Messe keine Disponenden genehmigen, und was namentlich von den beiden Commissions-artikeln:

Katholisches Gesang- und Gebetbuch, und den Choral-Melodien hierzu, nicht zur rechten Zeit remittirt wird, müssen wir als abgesetzt betrachten und werden später nichts mehr davon zurücknehmen, da gleich nach der Messe darüber Abrechnung geschehen muß. Leipzig, im Febr. 1840.

Kostofsky &amp; Jackowiz.

[921.]

**B i t t e.**

Um die Auflage der Fortsetzung bestimmen zu können, bitten wir,

von Heyne's Napoleon nichts zur Disposition zu stellen.

Als eine Gefälligkeit werden wir es dagegen anerkennen, wenn Sie von unserm übrigen Verlag das Unerkaufte, soweit Sie sich Absatz davon versprechen, auf neue Rechnung überlassen. Chemnitz, 18. Februar 1840.

Goedsche &amp; Comp.

[922.]

**Gefälligst zu beachten.**

Die Schnuphasische B. in Altenburg bittet von den Bedenken der vier Facultäten nichts zur Disposition zu stellen, da sie Commiss.-Artikel sind, worüber nach der Messe Berechnung abgelegt werden muß. Expl., die nicht zur Messe remittirt werden, können aus diesem Grunde späterhin gar nicht mehr angenommen werden.

[923.] Um baldgefällige Rücksendung der à Cond. versandten Förster, Kunde des gr. Churfürsten, bittet

Carl Seymann.

Berlin, 14. Febr. 1840.

[924.]

**Bitte um Zurücksendung.**

Wer von der neuen Taschenausgabe von **Kleist's Werken** Exemplare à Cond. erhielt und davon noch Vorrath hat, wolle die Güte haben, solche noch vor der Ostermesse und so zeitig als möglich zu remittiren, indem diese neue Ausgabe bis auf das letzte Expl. bei mir vergriffen ist.

Berlin, 15. Febr. 1840.

S. N. Serbig.

**Vermischte Anzeigen.**

[925.] Meinen geehrten Herren Collegen mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine hiesige Buch- und Musikalienhandlung an Herrn Winarz, Besitzer der Buchhandlung Carl Wild & Sohn in Lemberg, ohne Activa und Passiva käuflich überlassen habe; ich bitte daher, mir keine weiteren Zusendungen zu machen und die Aufgabe des Bedarfs von Fortsetzungen u. von Hrn. Winarz zu gewärtigen. Die annoch schuldigen Saldo werde ich spätestens zur Ostermesse dieses Jahres durch meinen Commissionair, Herrn Wilhelm Härtel in Leipzig, berichtigen. Uebrigens, meinen aufrichtigen Dank

für das mir zeither geschenkte Vertrauen und die Bitte um fernere Erhaltung Ihres Wohlwollens.

Czernewiz, im Januar 1840.

Andreas Dobrzanski.

[926.]

**Commissions-Haus**

für Buchdruckerei, Schriftgiesserei und die verwandten Fächer.

In Bezug auf meine Anzeige in Nr. 56 (1839.) dieses Blattes, beehre ich mich, den Herren Buchhändlern anzuzeigen, daß ich, häufiger Aufträge wegen, mit meinem Commissions-Geschäfte hieselbst noch eine

**Holz-Gravir-Anstalt**

verbunden habe. Außer den Arbeitern, welche lediglich meine mir zugekommenen Bestellungen anfertigen, stehe ich noch mit den ersten hiesigen und englischen Künstlern in genauer Verbindung, welches mich nun in den Stand setzt, jeden nur möglichen Auftrag, von welcher Bedeutung solcher auch sein möge, aufs schleunigste zu befördern, ohne deshalb so zu sagen fabrikmäßig anfertigen zu lassen. Die Herren Buchhändler und Buchdrucker können mir entweder die Originale oder auch die Copien, gleich auf Holz gezeichnet, zusenden, und ich meinerseits verpflichte mich für die genaue, der Sache angemessene Ausführung der Gravure.

Auch verfehle ich nicht, die Herren Verleger darauf aufmerksam zu machen, daß ich die Abklatsche mehrerer Holzschnitte der hier bereits erschienenen und selbst noch nicht beendigten Werke zu meiner Verfügung habe, welche ich zu billigen Preisen ablassen kann. Diejenigen Herren, welche nun Abdrücke von Holzschnitten zur Ansicht zu haben wünschen, wollen nur die Güte haben, mich mit ihrer gütigen Anforderung zu beehren, und werde ich solchen augenblicklich Genüge leisten, und muß bitten, jedesmal das Format und die ungefähre Bedeutung der Bignetten anzugeben, um danach meine Auswahl treffen zu können.

Den Herren Buchhändlern, welche auch zugleich Buchdruckerei besitzen, nehme ich mir die Freiheit, mein sich immer mehr ausdehnendes Typographisches Commissionsgeschäft zu empfehlen. Es ist nun wohl unnöthig, hinzuzufügen, daß sich dieses auf alle nur mögliche, die Buchdruckerei betreffende Gegenstände bezieht, und erlaube ich mir die von mir häufig versandte Buchdruckerfarbe, sowohl französischer als auch englischer Fabrik, in Erwähnung zu bringen, denn eine schöne Farbe ist wohl zu den jetzigen Prachtausgaben, und besonders wenn solche mit Holzschnitten ausgeschmückt sind, ein wesentliches Bedürfnis. Ich versende von meinen Farben, von 1 fr 50 c. bis 6 fr. das Pfund, Proben in beliebigen Quantitäten.

Herr Wilh. Engelmann in Leipzig hat die Beforgung meiner Commission übernommen, und bitte ich, diesen die Briefe zukommen zu lassen. Directe Briefe erwarte ich franco.

Paris, im Monat Februar 1840.

L. Meyer,

Rue Vieille du Temple, No. 90.

[927.] **Subscribenten auf die Fests Ausgabe des Nibelungenliedes, bei D. u. G. Wigand.**

(Fortsetzung.)

2671. Sr. Hoheit Milosch G. Obrenowitsch, Prinz von Serbien. Gerold in Wien.